

Grabungstechnik/ Anthropologie

Einführung in die Archäoanthropologie

Ein Anthropologiekurs für „Ausgräber“ in Bern war die Grundlage des Manuskripts für dieses Sonderheft der VATG (Vereinigung des Archäologisch-Technischen Grabungspersonals der Schweiz). Es liegt nun die 2., überarbeitete Auflage von 1997 vor.

Das Heft beschreibt zum Einen ausführlich das Freilegen von Skeletten. Zum Anderen wird erklärt, wie bei der Bestimmung der geborgenen Knochen im Weiteren verfahren wird.

Dadurch soll dem Ausgräber ermöglicht werden schon beim Freipräparieren zu erkennen, was er gerade birgt. Aber auch, welche Aussagen er durch eine unsachgemäße Ausgrabung verhindern kann.

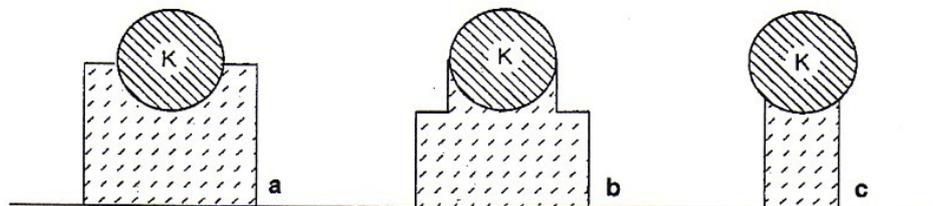


Abb. 1: Anlegen eines Sedimentsockels unter einem Knochen (K). a: Präparationsbeginn, c: Präparationsende (aus Herrmann et al. 1990).

Fig. 1 : Préparation d'un socle sédimentaire sous un os (K). a: début de la préparation, c: fin de la préparation (d'après Herrmann et al.: 1990).

stochen werden (Abb. 1). Grundsätzlich sollten auch schwierig zu präparierende Körperpartien gesockelt werden. Bei kleinen und dicht beisammenliegenden Knochen, wie Rippen oder Hand- und Fußskeletten, ist dies zuweilen nicht möglich. Solche Körperpartien werden zwar einzeln freigelegt, aber gemeinsam auf einer zusammenhängenden Fläche gesockelt. Vor dem Beginn des Freilegens sollte die Beschaffenheit der Grabverfüllung beobachtet werden. Sie kann erste Auskünfte über den zu erwartenden Skelettzustand liefern. Ist die Einfüllung humös, so sind die Skelette in der Regel schlecht erhalten. In sandigem oder lehmigem Boden überdauert die Knochensubstanz erfahrungsgemäss wesentlich besser. Da bodenfeuchter Knochen sehr verletzlich ist, muss in jedem Falle mit äusserster Sorgfalt gearbeitet werden.

Im allgemeinen ist es sinnvoll, mit dem Freilegen des Schädels zu beginnen und gegen die unteren Extremitäten hin weiterzuarbeiten. In manchen Fällen können jedoch die jeweiligen örtlichen Bedingungen ein anderes Vorgehen erfordern.

Die Skelette werden mit geeigneten Feinwerkzeugen wie Spatel, Zungenkellen, Spitzkellen, Reissnadeln, Stukkatereisen und Pinseln freigelegt. Für besonders anfällige Skelettregionen, wie etwa Gesicht oder Hände und Füße sind Instrumente aus dem Dentalbedarf geeignet. Das losgelöste Sediment lässt sich mit dem Staubsauger entfernen.

Ausgetrocknete Böden erschweren die Freilegung. Durch wiederholtes Anfeuchten mit einer feinsprühenden Gartenspritze erhält man die zum Arbeiten notwendige Bodenfeuchtigkeit.

Für die Ausführung der Arbeiten sind einige anatomische Grundkenntnisse erforderlich. Nur so können Beschädigungen und damit unnötige Informationsverluste vermieden werden. Aber auch für das grabungstechnische

règle générale, les parties du corps dont la préparation est difficile doivent aussi être dégagées en laissant un socle. Ce n'est quelquefois pas possible, notamment lorsqu'il s'agit d'os trop proches les uns des autres, comme des côtes ou des ossements de mains ou de pieds. Bien que de telles parties du squelette doivent être préparées individuellement, elles forment un ensemble sur une surface commune qui constitue leur socle. Avant le début de la fouille, il faut observer la qualité du remplissage de la sépulture. Celle-ci peut donner les premiers renseignements sur l'état de conservation que l'on peut attendre du squelette. Le squelette est généralement mal conservé si le remplissage est humide. L'expérience montre que la substance osseuse se conserve beaucoup mieux dans un sol sableux ou argileux. Dans tous les cas, le travail doit être effectué avec le plus grand soin, puisqu'un os imprégné de l'humidité du sol est très vulnérable.

En général, il est préférable de commencer par le dégagement du crâne, puis de continuer à travailler vers les extrémités inférieures. Les conditions locales particulières peuvent toutefois exiger une autre procédure.

Les squelettes doivent être fouillés avec un outillage fin et approprié, tel les spatules trapézoïdales, les petites spatules à extrémité ronde et pointue, les aiguilles, les couteaux à stuc et les pinceaux. Pour les parties fragiles du squelette, telles par exemple la face, les mains ou les pieds, des instruments dentaires sont appropriés. Le sédiment lâche est retiré avec l'aspirateur.

Les sols asséchés rendent le dégagement plus difficile. L'humidité du sol, indispensable pour travailler, est obtenue par l'utilisation répétée d'un arrosoir de jardin à dispersion fine.

Quelques notions fondamentales d'anatomie sont exigées pour l'exécution des travaux. Ce n'est qu'à cette condition que l'on peut éviter les endommagements et les pertes inutiles d'informations que ceux-là engendrent. Mais il est également important pour le

Hier die Inhaltsangabe:

Teil A: Freilegung und Bergung

1. Vorbereitung der Grabungsfläche
2. Freilegungsprozeß
3. Dokumentation der Befunde
4. Präparative Maßnahmen in situ
5. Bergung von Skeletten
6. Festigen und Bergen zerbrechlicher Objekte
7. Reinigen und Restaurieren von Skeletten
8. Behandlung von Leichenbrand

Teil B: Erkenntnisse aus den Knochen

1. Bestimmung von Geschlecht und Sterbealter von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
2. Berechnung der Körperhöhe aus den Langknochenmaßen
3. Bedeutung der paläopathologischen Veränderungen (Todesursache, Krankheiten, Unfallfolgen, Abnutzungen)
4. Bedeutung der morphologischen Merkmale (Der Anthropologe nimmt auf der Grabung erste Messungen am Skelett vor. Im Labor kommen später weitere hinzu. Außerdem wird das Skelett auf anatomische Variationen hin untersucht. So sind Aussagen über den Vergleich von Bevölkerungsgruppen möglich.)
5. Maße in situ (Ist auf der Grabung kein Anthropologe verfügbar und sind die Skelette schlecht erhalten, so gehört die Protokollierung einiger wichtiger Knochenmaße zu den Aufgaben des Grabungstechnikers.)

Eine Literaturübersicht vervollständigt das Sonderheft. Hilfreich sind die beispielhaft abgedruckten Grabungsprotokolle und Muster, die als Vorlagen für ein eigenes Formblatt förderlich sein können.

Übersichtliche Zeichnungen dienen der Einführung in die Anthropologie. Es werden die Knochennamen, die Altersstufen und die Geschlechtsmerkmale gezeigt.

